

Neue improvisierte und komponierte elektroakustische Musik

*Während die gesellschaftliche Gesamtverfassung
formale Gleichheit der Rechte garantiert,
konserviert sie stets noch das Bildungsprivileg
und gewährt darüber hinaus differenzierter
und fortgeschrittener geistiger Erfahrung nur Wenigen.
(Theodor W. Adorno)*

Mithilfe meines Solo -Projekts mit dem MAX/MSP Interface werden verschiedene musikalische - kompositorische wie improvisatorische – Ausdrucksformen miteinander verschmolzen, dass ein non hierarchisches und non idiomatisches Klangereignis entstehen kann. Musik, Klänge, Geräusche werden unter Verwendung von Saxophon oder Bassklarinetten und Elektronik übergangslos positioniert, um die Grenzen von Musik, Klang, Geräusch zu verwischen.

Eine dynamische Kompositionstechnik - auch die Struktur kann verändert werden - ermöglicht den Grundgedanken der einzelnen Stücke zu erhalten und die Ausführung nicht nur auf der improvisatorischen Ebene zu variieren. Dadurch gleicht das kein Konzert dem anderen. Die Trennung von Komponist und Interpret annulliert – der Komponist ist zugleich Interpret und umgekehrt.

Freies Assoziieren sowohl im elektronischen(Randomisierung) wie auch im akustischen Bereich erlaubt mir den Zugriff auf das Unbewusste und schafft so die Gelegenheit auch für mich Unvorhersehbares, nicht Planbares zu schaffen.

Im 21. Jhd. ist dies für mich eine Möglichkeit Musik zu erfinden, die die Errungenschaften von Geräuschkunst, Neuer, Elektroakustischer und Improvisierter Musik weiterentwickeln könnte, ohne sich der Postmoderne, dem Eklektizismus oder gar dem Eurozentrismus zu unterwerfen.

Joachim Zoepf, Erfstadt 2017